

Risikoermittlung zum Import aus Ländern, die nicht dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) angehören

– Ergänzung zu Formular HG 4501 –

Vermittler	Versicherungsschein-Nummer
Firmenname	
Straße, Hausnummer	Internet-Homepage
Postleitzahl	Ort

Vorvertragliche Anzeigepflicht

Beantworten Sie bitte die nachfolgenden Fragen nach bestem Wissen sorgfältig, vollständig und wahrheitsgemäß.

Verletzen Sie Ihre vorvertragliche Anzeigepflicht, kann uns dies als Versicherer zum Rücktritt, zur Kündigung oder zu einer Vertragsanpassung berechtigen. Im Schadenfall kann eine eventuelle Versicherungsleistung gekürzt oder verweigert werden. Eine rückwirkende Anpassung des Vertrages kann zum Verlust des Versicherungsschutzes führen. Ungeachtet dessen können wir den Vertrag bei arglistiger Täuschung anfechten und eine eventuelle Versicherungsleistung verweigern.

Bitte beachten Sie hierzu unsere Ausführungen zur Bedeutung der vorvertraglichen Anzeigepflicht gemäß § 19 Absatz 5 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) unter „Wichtige Hinweise zur vorvertraglichen Anzeigepflicht und zu Ihrem Versicherungsschutz“ auf Seite 3 dieses Fragebogens.

1. Vorversicherung

Bestehen oder bestanden Vorversicherungen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja Falls ja, bitte angeben: Name des Versicherers / Versicherungsschein-Nummer(n)			
Vertragsbeginn	Vertragsablauf	gekündigt durch	<input type="checkbox"/> Versicherungsnehmer <input type="checkbox"/> Versicherer
Sind in der Vergangenheit Schäden angefallen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja Falls ja, bitte Ursache, Art und Umfang angeben (auch, wenn keine Versicherung bestanden hat):			

2. Import aus Nicht-EWR-Ländern

Welche Produkte werden aus welchen Ländern importiert?		
Ist der Kunde als Bevollmächtigter des Herstellers tätig? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		
Erfolgt bei Einfuhr eine Überprüfung der		
• CE-Kennzeichnung?	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
• EG-Konformitätserklärung?	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
• Betriebsanleitung in der Landessprache?	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja

Werden Waren ausgestattet		
• mit dem CE-Kennzeichen?	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
• mit weiteren freiwilligen Prüfsiegeln (z. B. GS-Zeichen)? Falls ja, mit welchen Siegeln?	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Werden neben Eingangskontrollen weitere Mustersendungen/Produktproben durchgeführt?		
	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Erfolgt eine Produktionsüberwachung oder Warenabnahme vor Ort?		
	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Gibt es weitere Erfahrungen und Referenzen zu dem Zulieferer?		
Beispiele: Referenznennungen durch große Unternehmen, vorliegende Prüfverfahren oder Prüfsiegel auch aus Drittländern, Herstellerlieferungen in die USA nach Sicherheitsregeln, Normen oder Verordnungen der Consumer Product Safety Commission – CSPC.		
Falls ja, bitte entsprechend angeben (Referenzen, Prüfverfahren/-siegel, Lieferungen nach CSPC-Standards usw.):		
Werden Waren aus China importiert?		
	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Falls ja, besteht eine Genehmigung für Zulieferer unter einer Außenhandelslizenz?	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Gibt es Vertragsvereinbarungen mit Zulieferern, Haftungen, Freistellungen?		
Falls ja, bitte angeben:		
Wird der Beratungsservice einer Drittfirma (z. B. TÜV) für Importe aus Fernost genutzt?		
	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Falls ja, um welchen Beratungsservice handelt es sich?		
Erfolgt der Handel im Streckengeschäft (z. B. Drop-Shipping)?		
	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Falls ja, mit welchem Umsatzanteil und für welche der genannten Produkte?		
Werden die Produkte nach Auslieferung bzw. die von Ihnen erbrachten Arbeiten/Leistungen nach Abschluss beobachtet und/oder überwacht?		
	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja

3. Schlusserklärung

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die vorstehenden Fragen sorgfältig, vollständig und wahrheitsgemäß beantwortet habe.

Mir ist bekannt, dass ich bei unvollständiger oder falscher Beantwortung der Fragen meine vorvertragliche Anzeigepflicht nach § 19 Absatz 5 VVG verletze.

Die ausführliche Belehrung unter „Wichtige Hinweise zur vorvertraglichen Anzeigepflicht und zu Ihrem Versicherungsschutz“ auf Seite 3 dieses Fragebogens habe ich erhalten und gelesen.

Bei Zustandekommen der Betriebshaftpflicht-, Produkthaftpflicht- und Umweltrisikoversicherung wird dieser Fragebogen zum Vertragsbestandteil.

Ort und Datum	Unterschrift des Versicherungsnehmers

Wichtige Hinweise zur vorvertraglichen Anzeigepflicht und zu Ihrem Versicherungsschutz

Obliegenheiten vor Vertragsabschluss – Vorvertragliche Anzeigepflichten

Damit wir Ihren Versicherungsantrag ordnungsgemäß prüfen können, ist es notwendig, dass Sie die dort gestellten Fragen wahrheitsgemäß und vollständig beantworten. Es sind auch solche Umstände anzugeben, denen Sie nur geringe Bedeutung beimessen.

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihren Versicherungsschutz gefährden, wenn Sie unrichtige oder unvollständige Angaben machen. Nähere Einzelheiten zu den Folgen einer Verletzung der Anzeigepflicht können Sie der nachstehenden Information entnehmen.

Welche vorvertraglichen Anzeigepflichten bestehen?

Sie sind bis zur Abgabe Ihrer Vertragserklärung verpflichtet, alle Ihnen bekannten gefahrerheblichen Umstände, nach denen wir in Textform gefragt haben, wahrheitsgemäß und vollständig anzuzeigen. Wenn wir nach Ihrer Vertragserklärung, aber vor Vertragsannahme in Textform nach gefahrerheblichen Umständen fragen, sind Sie auch insoweit zur Anzeige verpflichtet.

Welche Folgen können eintreten, wenn eine vorvertragliche Anzeigepflicht verletzt wird?

1. Rücktritt und Wegfall des Versicherungsschutzes

Verletzen Sie die vorvertragliche Anzeigepflicht, können wir vom Vertrag zurücktreten. Dies gilt nicht, wenn Sie nachweisen, dass weder Vorsatz noch grobe Fahrlässigkeit vorliegt.

Bei grob fahrlässiger Verletzung der Anzeigepflicht haben wir kein Rücktrittsrecht, wenn wir den Vertrag auch bei Kenntnis der nicht angezeigten Umstände, wenn auch zu anderen Bedingungen, geschlossen hätten.

Im Fall des Rücktritts besteht kein Versicherungsschutz. Erklären wir den Rücktritt nach Eintritt des Versicherungsfalles, bleiben wir dennoch zur Leistung verpflichtet, wenn Sie nachweisen, dass der nicht oder nicht richtig angegebene Umstand

- weder für den Eintritt oder die Feststellung des Versicherungsfalles
- noch für die Feststellung oder den Umfang unserer Leistungspflicht

ursächlich war. Unsere Leistungspflicht entfällt jedoch, wenn Sie die Anzeigepflicht arglistig verletzt haben.

Bei einem Rücktritt steht uns der Teil des Beitrags zu, welcher der bis zum Wirksamwerden der Rücktrittserklärung abgelaufenen Vertragszeit entspricht.

2. Kündigung

Können wir nicht vom Vertrag zurücktreten, weil Sie die vorvertragliche Anzeigepflicht lediglich einfach fahrlässig oder schuldlos verletzt haben, können wir den Vertrag unter Einhaltung einer Frist von einem Monat kündigen.

Unser Kündigungsrecht ist ausgeschlossen, wenn wir den Vertrag auch bei Kenntnis der nicht angezeigten Umstände, wenn auch zu anderen Bedingungen, geschlossen hätten.

3. Vertragsänderung

Können wir nicht zurücktreten oder kündigen, weil wir den Vertrag auch bei Kenntnis der nicht angezeigten Gefahrumstände, wenn auch zu anderen Bedingungen, geschlossen hätten, werden die anderen Bedingungen auf unser Verlangen Vertragsbestandteil.

Haben Sie die Anzeigepflicht fahrlässig verletzt, werden die anderen Bedingungen rückwirkend Vertragsbestandteil. Dies kann zu einer rückwirkenden Beitragserhöhung oder zu einem rückwirkenden Ausschluss der Gefahrabsicherung für den nicht angezeigten Umstand und insoweit zu einem rückwirkenden Wegfall des Versicherungsschutzes führen. Haben Sie die Anzeigepflicht schuldlos verletzt, werden die anderen Bedingungen erst ab der laufenden Versicherungsperiode Vertragsbestandteil.

Erhöht sich durch die Vertragsänderung der Beitrag um mehr als 10 % oder schließen wir die Gefahrabsicherung für den nicht angezeigten Umstand aus, können Sie den Vertrag innerhalb eines Monats nach Zugang unserer Mitteilung über die Vertragsänderung fristlos kündigen. Auf dieses Recht werden wir Sie in unserer Mitteilung hinweisen.

4. Ausübung unserer Rechte

Wir können unsere Rechte zum Rücktritt, zur Kündigung oder zur Vertragsänderung nur innerhalb eines Monats schriftlich geltend machen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem wir von der Verletzung der Anzeigepflicht, die das von uns geltend gemachte Recht begründet, Kenntnis erlangen. Bei der Ausübung unserer Rechte haben wir die Umstände anzugeben, auf die wir unsere Erklärung stützen. Zur Begründung können wir nachträglich weitere Umstände angeben, wenn für diese die Frist nach Satz 1 nicht verstrichen ist.

Wir können uns auf die Rechte zum Rücktritt, zur Kündigung oder zur Vertragsänderung nicht berufen, wenn wir den nicht angezeigten Gefahrumstand oder die Unrichtigkeit der Anzeige kannten.

Unsere Rechte zum Rücktritt, zur Kündigung und zur Vertragsänderung erlöschen mit Ablauf von fünf Jahren nach Vertragsschluss. Dies gilt nicht für Versicherungsfälle, die vor Ablauf dieser Frist eingetreten sind. Die Frist beträgt zehn Jahre, wenn Sie die Anzeigepflicht vorsätzlich oder arglistig verletzt haben.

5. Anfechtung

Wenn Sie uns arglistig täuschen, können wir den Vertrag auch anfechten.

6. Stellvertretung durch eine andere Person

Lassen Sie sich bei Abschluss des Vertrages durch eine andere Person vertreten, so sind bezüglich der Anzeigepflicht, des Rücktritts, der Kündigung, der rückwirkenden Vertragsänderung und der Ausschlussfrist für die Ausübung unserer Rechte die Kenntnis und Arglist Ihres Stellvertreters als auch Ihre eigene Kenntnis und Arglist zu berücksichtigen. Sie können sich darauf, dass die Anzeigepflicht nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig verletzt worden ist, nur berufen, wenn weder Ihrem Stellvertreter noch Ihnen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt.